

Pressemeldung Gesamtbayerischer Asylgipfel 29.1.2022

Wichtige Fortschritte in der Migrationspolitik

Für den 29. Januar hatten Monika Hopp von Asylgipfel Bayern und Joachim Jacob von **unserVETO** gemeinsam zum Gesamtbayerischen Asylgipfel nach den Bundestagswahlen eingeladen. Über 170 ehrenamtliche und hauptamtliche Flüchtlingshelfer*innen diskutierten online mit Vertreter*innen der neuen Berliner Regierungskoalition, welche Änderungen im Migrationsrecht aufgrund der Koalitionsvereinbarung in den kommenden Monaten zu erwarten sind. Für die Koalitionsparteien betonten Gülseren Demirel (MdL, B90/Grüne), Frank Schwabe (MdB, SPD), Alexandra Hiersemann (MdL, SPD) und Martin Hagen (MdL, FDP) übereinstimmend, dass es vor allem um drei Schwerpunkte gehen wird:

- Eröffnen einer ernsthaften Integrationsperspektive für bereits länger in Deutschland lebende, bisher nur geduldete Geflüchtete (nicht bei Vorliegen gravierender Straftaten oder begründeter Einstufung als Gefährder). Zu den gravierenden Straftaten dürfen dabei nicht Schwarzfahren oder fehlende Mitwirkung bei der Identitätsklärung gehören. Insbesondere sollen die diversen Hindernisse für eine Arbeitsaufnahme entfallen, die Zehntausende eigentlich arbeitswilliger Geflüchteter zu Sozialfällen gemacht haben (und bis heute machen).
- Neugestaltung der Asylverfahren, insbesondere mit einer verfassungsgemäßen und unabhängigen Beratung der Antragsteller*innen, um schnellere und fairere Asylverfahren zu erreichen und die Verwaltungsgerichte zu entlasten.
- Verringerung irregulärer Migration und des damit verbundenen Schlepperunwesens sowie der Rechtsverstöße an der EU-Außengrenze durch mehr geregelte Zugangswege in die EU und entsprechende Vereinbarungen mit Ländern innerhalb und außerhalb der EU; Teil der Vereinbarungen sollen auch Rückführungen unter akzeptablen humanitären Bedingungen sein, wenn Asylantragsteller*innen tatsächlich kein Schutzbedürfnis nach EU-Recht belegen können.

Zu Beginn des Asylgipfels wurden alle Teilnehmer*innen nach der Einschätzung des Koalitionsvertrages gefragt. Eine leichte Mehrheit sah hierin gute Ansätze (49%). 43% schätzten den Koalitionsvertrag insgesamt positiv ein. Einen Systemwechsel sahen allerdings nur 7%. Nach der Diskussion mit den Parteienvertreter*innen besserte sich die Einschätzung leicht. Hier bleibt noch viel zu tun, damit sich das Bild der neuen Integrations- und Asylpolitik bei uns Praktiker*innen deutlich verbessert.

Zusätzlich wurde durch den bekannten Migrationsexperten Gerald Knaus der European Stability Initiative (ESI) über Möglichkeiten zur Verringerung irregulärer

Migration und humanere Grenzen vorgetragen. Die dabei anstehenden schwierigen Abwägungen wurden von den Teilnehmer*innen mit Knaus lebhaft diskutiert

In der sehr intensiven Diskussion betonten die Teilnehmer*innen vor allem die Notwendigkeit, zu klaren Regelungen zu kommen, damit nicht wieder jedes Bundesland, jedes Ausländeramt eine andere Asylpolitik betreibt. Wichtig ist auch, dass es bis zum Inkrafttreten neuer Gesetze zu Übergangsregelungen kommt. Dazu werden wir schnell das Gespräch mit Politiker*innen und der Bayerischen Landesregierung suchen.

Nachmittags erarbeiteten die Teilnehmer*innen in Arbeitsgruppen Punkte, auf die nach Ansicht der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer*innen bei der Konkretisierung besonders geachtet werden sollte. Selbst am späten Nachmittag waren noch über 100 Teilnehmer*innen an der Abschlussdiskussion beteiligt. Die Parteivertreter*innen erklärten ihr Interesse an den Konkretisierungsvorschlägen, die ihnen kurzfristig zugesandt werden sollen.

Monika Hopp, Asylgipfel Bayern, Nürnberg, 0176-8203 7422

Joachim Jacob, *unserVETO*-Bayern, Petershausen, 0173-9341 659

Gez.

Monika Hopp (Fränkischer Asylgipfel)

Joachim Jacob (*unserVETO*)



Asylgipfel Bayern - ehrenamtlich und unabhängig

www.asylgipfel-bayern.de



Verband der ehrenamtlichen
Flüchtlingshelfer*innen Bayern

Vorsitzende: Bettina Riep, Dr. Joachim Jacob

www.unserveto-bayern.de